

SPD-Fraktion: Skeptisch über Verkehrsprojekt

CUXHAVEN. Ausführlich haben sich die Mitglieder der SPD-Fraktion im Rat der Stadt jetzt mit einem Projekt beschäftigt, das im Zusammenhang mit den Plänen für die Duhner Spitze (CN vom 8.7.) wieder zur Sprache gekommen ist. Dabei geht es um die Frage, wie der Verkehrszug parallel zum Strand zwischen Duhner Spitze und Döse so gestaltet werden kann, dass er sowohl den Interessen der Verkehrsteilnehmer als auch denen der touristisch interessierten Gäste entspricht.

An diesem Projekt arbeitet seit geraumer Zeit eine Arbeitsgruppe, berichtet Gunnar Wegener. In ihr sind neben Politik und Verwaltung auch interessierte Anlieger vertreten; für die SPD-Fraktion Elke Just und Michael Stobbe. Durch sie wurde die Fraktion dahin gehend auf dem Laufenden gehalten, dass die AG den gesamten Straßenzug zwischenzeitlich in 13 Teilbereiche (sogenannte Cluster) aufgeteilt hat. Dadurch sei die Planung für das umfangreiche Gesamtprojekt besser handhabbar geworden.

Anlieger müssten zahlen

In der Fraktion sei man sich einig gewesen, dass in diesem Zusammenhang – anders als in der AG – „auch über Geld geredet werden muss“, so Wegener. Daran ändere auch die Tatsache nichts, dass die EWE in weiten Bereichen des fraglichen Verkehrszuges Erdarbeiten zur Umstellung auf das Trennsystem werden vornehmen müssen und so einen Teil der Kosten für die Neugestaltung übernehmen könne. Gleichwohl werde ein erheblicher Anteil satzungsgemäß auf die Anlieger entfallen, erinnerte Fraktionschef Edebohl Teile seine Fraktionskolleginnen und -kollegen – die Anlieger sollen dem Vernehmen nach bereits kurzfristig (20. Juli) über die Pläne informiert werden.

Nicht zuletzt vor dem Hintergrund, dass es in diesem Bereich auch viele Fewo-Projekte mit zahlreichen verschiedenen Eigentümern gibt, habe es in der Fraktion große Skepsis gegenüber dem Projekt gegeben, berichtete Wegener. Diese bezog sich nicht nur auf die eventuell schwierige Umsetzung, sondern auch auf die Kosten, die pro Cluster auf ca. eine Million Euro geschätzt werden. Außerdem stelle sich in der SPD-Fraktion die Frage, ob angesichts anderer, wichtiger und kostspieliger Vorhaben in der Stadt „schon wieder der touristische Bereich an der Reihe sein soll“, so Wegener. (ters)



GGH-Preis 2015: Hannes Brodersen, Marco Prange, Tom-Niklas Thomsen und Jan-Niklas Hartlef konstruierten im Fach Praxis an den BBS den LED-Globus, dessen Kugelform erst durch die Bewegung des LED-bestückten Aluminiumringes entsteht (l.) – Karin Lüdke, Vorsitzende des Stiftungsrates, übergab die Urkunden an die Preisträger Anne Leiner und Daniel Niederstraßer (r.) Fotos: Winters



Sonderlob für besondere Arbeiten

Im Rahmen einer Feier wurden die besten Facharbeiten aus den drei Gymnasien mit dem Preis der GGH-Stiftung ausgezeichnet

VON HANS-CHRISTIAN WINTERS

CUXHAVEN. „Und die Welt ist eine Scheibe“ lautet bekanntlich ein spöttischer Spruch, wenn jemand etwas nicht glauben will. Ein Quartett aus Schülern der BBS hat nun bewiesen, dass ein Globus, also das Modell des Erdballs, aus einem Ring bestehen kann – eine preiswürdige Jahresarbeit.

Verfasst haben sie **Hannes Brodersen, Marco Prange** (beide Cuxhaven), **Tom-Niklas Thomsen** (Wurster Nordseeküste) und **Jan-Niklas Hartlef** (Otterndorf) im Fach Praxis. Betreut von Thomas Friedrichs und Ralf Biallas erarbeiteten sie unter dem Titel „Angewandte Mechatronik: LED-Globus“ ein Modell, das am Dienstag die Gäste in der Cafeteria des Lichtenberg-Gymnasiums

(LiG) verblüffte und erstaunte. Denn dort fand die Verleihung der von Dr. Gustav G. Hebold-Stiftung ausgelobten Preise für das Schuljahr 2014/15 statt.

Der Industrielle Hebold, der 1937 am Amandus Abendroth-Gymnasium (AAG) sein Abitur abgelegt hat, rief die nach ihm benannte GGH-Stiftung 2002 aus Anlass seines 65. Abiturjubiläums ins Leben. Ihr Ziel ist es, alljährlich die jeweils besten Facharbeiten aus dem Aufgabenfeld C (Mathematik, Physik, Technik, Chemie, Biologie, Informatik) an den drei Gymnasien AAG, LiG und Technik der BBS auszuzeichnen.

Diesen Hintergrund erklärte eingangs der kleinen Feierstunde Karin Lüdke, die Tochter von Hebold, die zusammen mit ihrer Tochter Maren und Oberbürger-

meister Dr. Ulrich Getsch den Stiftungsrat und zugleich die Jury des Preises bildet. In dieser Eigenschaft verlässt sich der Stiftungsrat, so Lüdke, allerdings auf die Kompetenz der jeweiligen Schulen, die für die GGH-Stiftung die besten Arbeiten nominieren.

Themen aus der Praxis

Lüdke stellte neben dem LED-Globus, den die vier Schüler in seiner Funktionsweise eindrucksvoll vorführten, die beiden anderen Arbeiten vor, die an diesem Tag ausgezeichnet wurden. Am AAG schrieb **Anne Leiner** aus Cuxhaven eine Facharbeit im Naturwissenschaftlichen Seminarfach, die von Dr. Katja Steinmetz betreut wurde. Darin beschäftigt sich die Schülerin mit einem Stoff, den jeder schon mal irgendwie zu

genommen hat, ohne groß darüber nachzudenken: „Nahrungsmittelzusatz Glutamat – harmlos, ungesund oder Zellgift?“ lautete die Fragestellung ihrer Untersuchung.

An AAG und LiG haben die Schüler jeweils sechs Wochen Zeit für so eine Facharbeit, Vorrecherche kann es nicht geben, weil die Zeit mit Bekanntgabe des Themas läuft. An den BBS durften die vier „Globus-Erfinder“ ein halbes Jahr in ihr sehr aufwendiges Projekt investieren, das ebenso wie die „Glutamat“-Untersuchung mit 14 Punkten bewertet wurde.

Satte 15 Punkte erntete **Daniel Niederstraßer** für seine Facharbeit im Naturwissenschaftlichen Seminarfach, die von Dr. Hans-Jürgen Matschull betreut wurde. Niederstraßer befasste sich mit

der „Optischen Kohärenztomografie und ihrer Anwendung in der Augenheilkunde“, wobei er auf die technische Infrastruktur in der väterlichen Praxis zurückgreifen konnte.

Sie habe viel gelernt beim Studium der drei Facharbeiten, so Karin Lüdke in Anwesenheit der drei Schulleiter von BBS, AAG und LiG, bevor sie die drei Auszeichnungen mit entsprechenden Urkunden und je 300 Euro pro Facharbeit verteilte. Die Intention ihres Vaters, mehr Interesse für die sogenannten MINT-Fächer und die Naturwissenschaften zu wecken, sei auch in diesem 14. Jahr seit Stiftung des Preises erfüllt worden. Die Preisträger erläuterten den Gästen bei Kaffee und Kuchen anschließend gerne Details zu ihren Arbeiten.

Arnold kehrt als „Terminator“ zurück

„Terminator: Genisys“ neu im Kino

CUXHAVEN. Er ist zurück: Action-Legende Arnold Schwarzenegger verspricht Fans und Freunden des Action-Kinos spannende Unterhaltung in dem Streifen „Terminator: Genisys“. Im Bali-Kino-Center läuft der Streifen pünktlich zum Bundesstarttermin am **heutigen Donnerstag** in der angesagten 3-D-Technik an.

Reese und dem australischen Schauspielstar Jason Clarke in der Rolle des John Connor lassen sie das „Terminator“-Vermächtnis der ersten beiden Teile neu aufleben. Der smarte britische Jungschauspieler Matt Smith und Südkoreas Superstar Byung-Hun Lee vervollständigen das Cast.

Kurz zum Inhalt: Die Erde im Jahr 2029 – John Connor (Jason Clarke), Anführer der Rebellion des menschlichen Widerstands, führt einen erbitterten Krieg gegen das übermächtige Maschinen-Imperium von Skynet. Um seine Mutter Sarah Connor (Emilia Clarke) vor einem Killer-Cyborg zu schützen und damit seine eigene Existenz sowie die Zukunft der Menschheit zu retten, schickt John seinen loyalen Freund und Mitstreiter Kyle Reese (Jai Courtney) zurück ins Jahr 1984.

Mensch gegen Maschine

Auf das, was ihm im Los Angeles der Vergangenheit erwartet, ist dieser jedoch nicht im Geringsten vorbereitet: Ein unvorhergesehenes Ereignis hat alles verändert und die Zeit, in die er von Connor zurückgeschickt wurde, existiert nicht mehr. Der Kampf zwischen Mensch und Maschine, Gut und



Probesitzen: Inge Seen vom Förderverein freut sich über neue Gartenmöbel, die Thomas Weinknecht von der SSK spendierte (kl. Bild). Fotos: Förderverein

„Stadt verschleudert Grundstück“

CUXHAVEN. „Die Cuxhavener“ im Rat der Stadt sind sauer auf die Stadtverwaltung und die informelle Mehrheitsgruppe im Rat. Wie Rüdiger Kurmann mitteilt, herrscht bei ihnen großes Unverständnis über den Ablauf des Verkaufs der Gorch-Fock-Schule. Kurmann: „1909 wurde das Gebäude als Kaserne in Betrieb genommen. Nachdem es als Unterkunft für Soldaten nicht mehr gebraucht wurde, hat man es zu einer Schule umfunktioniert. Später wurde festgestellt, dass das Gebäude nur mit einem hohen Aufwand saniert werden kann.“

Die Gorch-Fock-Grundschule wurde gegen den Willen der Eltern und Lehrer unter rechthohem Kostenaufwand in die Bleichenschule gepresst. Der Oberbürgermeister hat gesagt, dass das alte Schulgebäude umgehend abgerissen werden soll.

Luftblase geplatzt

Plötzlich wurde festgestellt, dass das Gebäude „historisch wertvoll sei“. Seit zwei Jahren versucht man das Gebäude mit einem Teil des dahinter liegenden Grundstückes zu veräußern. Zuletzt sollte eine Klinik über 100 neue Arbeitsplätze bringen. Nachdem auch diese Luftblase zerplatzt ist, wird das Grundstück jetzt deutlich unter Wert und unter dem in der Ausschreibung festgelegten Mindestbot verschärft.“

Abstreifen und ausschreiben

Die „Cuxhavener“ wollen das nicht mittragen. Sie schlagen stattdessen vor, das alte Schulgebäude abzureißen und das Grundstück erneut auszuschreiben. Kurmann: „Eine Alternative wäre auch, das Grundstück der Siedlung anzubieten, die dort moderne Mietwohnungen bauen sollte. Die sehr gute Lage zwischen dem Einkaufszentrum und dem medizinischem Zentrum sowie der Grimmershörnbucht muss städtebaulich besser genutzt werden.“ (red)

Ihr Draht zu uns

(0 47 21) 585- oder

(0 47 51) 901-

Leser- / Zustellservice: -333

Lokalredaktion:

- Jörg Fenski (fe) -339
 - Marcel Kolbenstetter (mak) -316
 - Kai Koppe (kop) -377
 - Wiebke Kramp (wip) -369
 - Kai-Christian Krieschen (kk) -155
 - Frank Lütt (flu) -368
 - Jens-Christian Mangels (man) -182
 - Denice May (may) -320
 - Dieter Meisner (dm) -315
 - Jens Pötschke (jp) -362
 - Maren Reese-Winne (mr) -391
 - Ulrich Rohde (ur) -121
 - Thomas Sassen (tas) -374
 - Egbert Schröder (es) -168
 - Thomas Schult (ts) -220
 - Jan Unruh (jun) -367
 - Hans-Christian Winters (ters) -360
 - Herwig V. Witthohn (hwi) -393
- redaktion@cuxonline.de

Cuxhavener Nachrichten

Herausgeber und Verlag: Cuxhaven-Niederelbe Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Kaemmererplatz 2, 27472 Cuxhaven www.cn-online.de

Geschäftsführung: Hans-Georg Güller
Anzeigen- und Marketing: Ralf Drossner
Lokalredaktion: Ulrich Rohde (V.i.S.d.P.)
Mantelredaktion: Christian Klose (V.i.S.d.P.)
Redaktionsgemeinschaft Nordsee, Hafenstr. 140, 27576 Bremerhaven
Druck: Druckzentrum Nordsee GmbH, Am Grollhalm 4, 27574 Bremerhaven



Pünktlich zum Bundesstarttermin ist die „Terminator“-Fortsetzung mit Arnold Schwarzenegger im Bali zu sehen. Foto: Paramount Pictures